

Leichpredigt.

seines Todts. Habe die Stadt Jerusalem mit dem Tempel des Herren / Königlichem Hause vnd allem verbrandt / die junge Mannschafft mit dem Schwert getödtet / die Fürsten gehenckt / die Weiber vnd Jungfrauen geschwecht / das ganze Land verheeret / vnd die vbrigen darauff zur dienstbarkeit hingefürt. Also sey nun ihr Trost hinweg / ihres Herren freude hab ein ende / ihr reyen sey in Wehklagen verkehret / die Krone ihres Heupts sey abgefallen / ihr Herr sey darumb betrübet vnd ihr Augen finster worden / daß kein Gericht mehr im Thor / kein Gottesdienst zu Sion / vnd auff den Gassen nichts dann jammer vnd elendt zu sehen vnd zu hören sey.

Darnach wendet sich der Prophet zu Gott / mit seinem Gebät / darin er erst erkent vnd bekent / daß solches alles der Sünden schuld sey / schreyet auff vnd spricht: O wee / daß wir so gesündigt haben. Darauff bittet er vmb gnade / daß sich Gott wieder zu ihnen wenden / sie zu sich heymbringen / vnd nicht ewig verlassen wolle / sondern wiederumb verneuen / wie vor alters / vrsach er bleibe ewig / vnd wie sein Bund vnd verheissung hinfallen könne?

II.

Allgemeiner Nutz auß diesem verstande.

Wir haben wir den verstandt warüber der Prophet Jeremias seine Ehrenen vergossen habe. Das ist vns ins gemein / dazu vornemlich nütze / daß wir lernen was von der Obrigkeit zu halten / vnd wie sie sich dagegen zu erzeigen schuldig sey.

1. Dieweil Jeremias den König Zidekia / wiewol er Gott ungehorsam war / einen Gesalbten des Herren nennet / den Gott zum Könige geordnet vnd geheiligt hab / damit sein Volck trost vnd schatten von ihm habe / so soll man die Obrigkeit als ein Ordnung Gottes heilig vnd heer halten / vnd sich an ihrer Majestet nicht vergreifen. Dann groß sind die werck des Herren / wer ihr achtet der hat eitel lust daran. Was er ordnet das ist löblich vnd herrlich / vnd seine Gerechtigkeit bleibet

bet